

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 18 (1944)
Heft: 2

Artikel: Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1944
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1944.

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern nahm im 2. Vierteljahr 1944 um 757 (2. Vierteljahr 1943: 466) Personen zu. Anfangs April zählte Bern 132 932, Ende Juni 133 689 Einwohner. Von der Zunahme entfallen auf den Geburtenüberschuß 352 (325) und auf den Mehrzuzug 405 (141) Personen.

Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 468 (507). Die Geburtenzahl hat mit 663 (617) einen neuen Höchststand erreicht. Todesfälle ereigneten sich im Berichtsvierteljahr 311 (292).

Die im 1. Vierteljahr 1944 beobachtete Häufung von Influenzaerkrankungen ist abgeebbt. Dagegen blieb nach den Meldungen an das Stadtarztamt die Zahl der Erkrankungen an Masern und Röteln mit 362 weiterhin verhältnismäßig hoch.

Im Berichtsvierteljahr wurden 198 (143) Wohnungen fertiggestellt. Für 391 (358) Wohnungen wurde die Baubewilligung erteilt.

Der Berner Index der Kosten der Lebenshaltung stieg von 215 im März (1914 = 100) auf 217 im Juni 1944. Damit beträgt die Verteuerung auf den im Index berücksichtigten Bedürfnisgruppen (Nahrung, Miete, Bekleidung sowie Heizung und Beleuchtung) gegenüber August 1939 nunmehr 50,3%.

Ende Juni 1944 waren beim Städtischen Arbeitsamt 116 Arbeitslose gemeldet, gegen 135 Ende Juni 1943.

Vom März zum Juni 1944 wurden die Stundenlöhne der Maurer und Zimmerleute um 5 Rp., jene der Gipser, Maler und Schreiner um 3 Rp. hinaufgesetzt; sie betragen Ende Juni für gelernte Arbeiter: Maurer Fr. 2. 22, Gipser Fr. 2. 59, Maler Fr. 2. 28, Schreiner Fr. 2. 24 und Zimmerleute Fr. 2. 24.

Der Fremdenverkehr weist mit 38 931 (38 248) Gästen und 89 623 (88 293) Übernachtungen gegenüber dem Vergleichsvierteljahr keine wesentliche Veränderung auf.

Die Straßenbahn beförderte 7 139 458 (6 497 045) Personen, der Trolleybus 733 705 (953 490) und der Stadtomnibus 792 373 (921 483).

Die Gasabgabe an Private belief sich auf 4 930 000 (4 824 000) m³, die Energieabgabe durch das Elektrizitätswerk auf 31 047 000 (29 271 000) kWh.

Im Berichtsvierteljahr ereigneten sich 123 (130) Verkehrsunfälle, wobei 94 (115) Personen verunfallten. Gegenüber dem Vergleichsvierteljahr ist demnach eine kleine Abnahme zu verzeichnen.